

Jahresbericht

2014



**Wir bewegen –
was uns verbindet**

Selbsthilfegruppen in Niedersachsen

Selbsthilfe-Büro Niedersachsen

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Selbsthilfe-Büro Niedersachsen der Deutschen
Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.
Gartenstraße 18, 30161 Hannover
Telefon: (05 11) 39 19 28
Telefax: (05 11) 39 19 07
E-Mail: selbsthilfe-buero-nds@gmx.de

Gemeinschaftlich vertretungsbefugt:

Karl Deiritz, Anita M. Jakubowski, Angelika Vahnenbruck
Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.
Otto-Suhr-Allee 115
10585 Berlin-Charlottenburg
Telefon: (0 30) 893 40 14
E-Mail: verwaltung@dag-shg.de

Das Impressum gilt für: Jahresbericht 2014, veröffentlicht auf <http://www.selbsthilfe-buero.de>

Registergericht:

Amtsgericht Gießen
Vereinsregister Gießen Nr. 1344
als gemeinnützig anerkannt FA Gießen St.-Nr. 20 250 64693 v. 12.07.2012

Verantwortlich i.S.d. § 55 Abs. 2 RStV:

Dörte von Kittlitz
Gartenstraße 18, 30161 Hannover
E-Mail: selbsthilfe-buero-nds@gmx.de

Autorin: Roswitha Schulterobben

Redaktion: Dörte von Kittlitz

Bilder: Grafikgemeinschaft BLATTWERK, Selbsthilfe-Büro Niedersachsen

Finanzierung:

Wir bedanken uns für die Finanzierung beim Niedersächsischen Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Gleichstellung sowie bei den niedersächsischen Krankenkassen

Copyright:

©Selbsthilfe-Büro Niedersachsen
Eine Einrichtung der
Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Inhalt

	Seite
1 Vorbemerkung	5
2 Selbsthilfe-Unterstützung in Niedersachsen	5
3 Ziele und Aufgaben des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen	6
4 Rahmenbedingungen im Jahr 2014	7
4.1 Formale Rahmenbedingungen	7
4.2 Inhaltliche Rahmenbedingungen	8
5 Kontinuierliche Aufgaben für folgende Adressatengruppen	8
5.1 Einzelne Selbsthilfe-Kontaktstellen	9
5.2 Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich	10
5.3 Selbsthilfeszusammenschlüsse auf Landesebene	10
5.4 Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens	11
5.5 Interessierte, Betroffene und Selbsthilfegruppen	12
6 Einzelne Schwerpunkte in 2014	12
6.1 Bundesweite Fachtagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen	12
6.2 Thema Selbsthilfe und Pflege	12
6.3 Neuauflage von Informationsbroschüren	13
6.4 Ein-Ansprechpartner-Stelle gemäß § 20c SGB V	15
6.5 Relaunch der Website	16
6.6 Arbeitshilfe „Social Media Navigator“	16
7 Projekt Selbsthilfe und Integration in Niedersachsen	17



1 Vorbemerkung

Seit mehr als 20 Jahren ist das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen als landesweite Service- und Koordinierungseinrichtung Bestandteil der Unterstützungsstrukturen für Selbsthilfe in Niedersachsen. In diesem Zeitraum entwickelte sich das Büro zu einer etablierten Institution der Gesundheits- und Sozialversorgung.

Der vorliegende Sachbericht gibt einen Überblick über das Tätigkeitsfeld der Selbsthilfe-Unterstützung auf Landesebene 2014 und beschreibt einige ausgewählte Schwerpunkte. Ein wesentlicher Schwerpunkt lag 2014 in der Durchführung des Projektes „Selbsthilfe und Integration in Niedersachsen“. Dazu gibt es nähere Informationen und eine Projektdokumentation auf unserer Website www.selbsthilfe-buero.de.

Bei unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern, besonders bei den Kolleginnen und Kollegen des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich, bedanken wir uns ganz herzlich für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

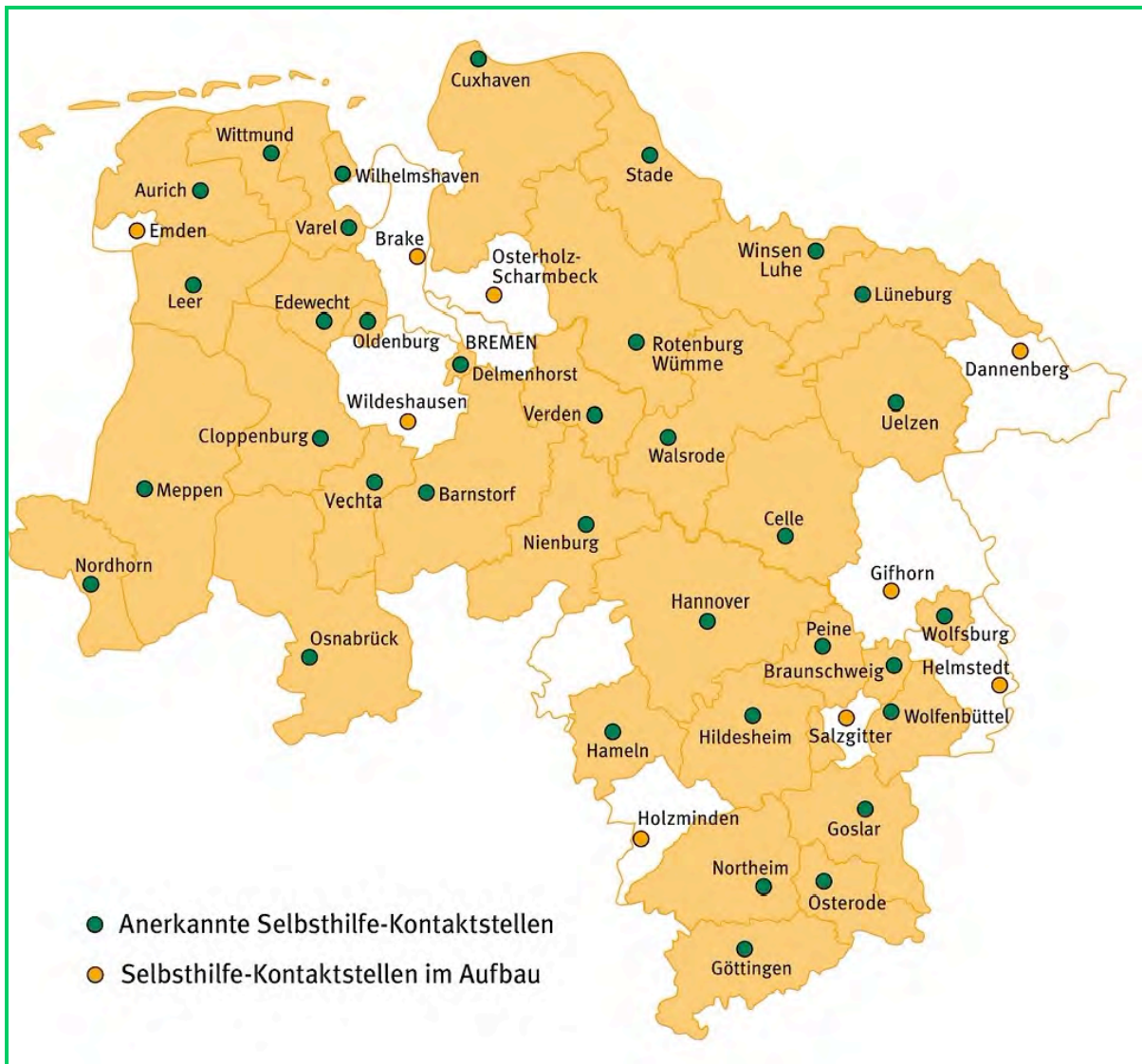
2 Selbsthilfe-Unterstützung in Niedersachsen

2014 arbeiteten in Niedersachsen nach wie vor 34 Einrichtungen als anerkannte Selbsthilfe-Kontaktstellen und neun Selbsthilfe-Kontaktstellen, die sich im Aufbau befinden. Letztere können nicht das komplette Leistungsprofil der Selbsthilfe-Unterstützung erfüllen. Sie bieten jedoch für Selbsthilfe-Interessierte einen Überblick über die Selbsthilfelandschaft in ihrem Landkreis, vermitteln in Selbsthilfegruppen und beraten bei Gruppenneugründungen. Die 34 anerkannten Selbsthilfe-Kontaktstellen arbeiten nach dem Leistungsprofil und mit den strukturellen Kriterien, auf die sich im Jahr 2005 alle Kontaktstellen geeinigt hatten. Das Konzept des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich, das für Einrichtungen im Aufbau Unterstützung sowohl durch das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen als auch durch eine oder zwei Patenkontaktstellen vorsieht, sichert neuen Stellen praktische Begleitung und Unterstützung auf dem Weg zu einer anerkannten Selbsthilfe-Kontaktstelle.

Neben diesem fachlichen Pfeiler der Existenzsicherung ist der existenziell wichtige zweite Pfeiler – nämlich die finanzielle Sicherung der Arbeit – nur für einen Teil der Kontaktstellen einigermaßen stabil.

Die unten abgebildete Landeskarte zeigt, dass darüber hinaus nach wie vor mehrere so genannte weiße Flecke in Niedersachsen existieren, das heißt Regionen, in denen es keine adäquate Selbsthilfe-Unterstützung gibt. In insgesamt 10 Regionen Niedersachsens besteht hier ein großer Handlungsbedarf.

Allein eine Mischung aus Landes-, Kommunal- und Krankenkassenfinanzierung unter Einbezug weiterer Sozialversicherungen würde neuen und alten Selbsthilfe-Kontaktstellen auf Dauer zu einer verlässlichen Absicherung verhelfen. Nur ein flächendeckendes Netz von Selbsthilfe-Kontaktstellen ermöglicht allen niedersächsischen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zur Selbsthilfe.



Die Versorgung mit Selbsthilfe-Kontaktstellen in Niedersachsen im Jahr 2014

3 Ziele und Aufgabenprofil des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen

Mit dem Selbsthilfe-Büro Niedersachsen steht auf Landesebene eine zentrale fach- und themenübergreifende Anlaufstelle für selbsthilfebezogene Fragen zur Verfügung.

Ziele der landesweiten Selbsthilfe-Unterstützung

- Menschen, die sich – beruflich oder privat – für Selbsthilfe interessieren, erhalten Informationen und Beratung.

- Menschen, die an einer Selbsthilfegruppe teilnehmen möchten, bekommen Beratung und Hilfestellung.
- Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen werden in ihrer Arbeit wahrgenommen, wertgeschätzt und unterstützt.
- In Niedersachsen gibt es ein flächendeckendes Netz von Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich.

Unser Aufgabenprofil

- Die in Niedersachsen vorhandenen Selbsthilfe-Kontaktstellen absichern und das Unterstützungsnetz im Selbsthilfebereich weiter ausbauen.
- Fachliche Hintergrundarbeit für die Selbsthilfe-Unterstützung leisten.
- Selbsthilfe in den Gesundheits- und Sozialbereich einbinden.
- Selbsthilfe in der Öffentlichkeit vertreten.
- Über Selbsthilfe informieren.
- Selbsthilfe mit selbsthilferelevanten Bereichen vernetzen.

Wir arbeiten für und mit

- Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich
- Selbsthilfeverbänden und Selbsthilfegruppen
- Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens
- Betroffenen und Interessierten

4 Rahmenbedingungen im Jahr 2014

4.1 Formale Rahmenbedingungen

Die themenübergreifende Arbeit im Selbsthilfe-Büro Niedersachsen wurde finanziell zu circa 70 Prozent vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung und zu circa 30 Prozent von den gesetzlichen Krankenkassen in Niedersachsen gefördert.

Trägerin des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen ist die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. (DAG SHG).

Die personelle Besetzung im Jahr 2014 sah folgendermaßen aus:

- 35 Stunden für die wissenschaftliche Arbeit (plus projektgebundene Mehrarbeit)
- 1 Halbtagsstelle für die Sachbearbeitung (plus projektgebundene Mehrarbeit)
- 2 Halbtagsstellen für das Projekt „Selbsthilfe und Integration“ (bis Mitte Oktober 2014)
- 3 geringfügig Beschäftigte (plus projektgebundene ehrenamtliche Mitarbeit), eine für die Kernaufgaben und zwei für das Projekt „Selbsthilfe und Integration“ (letztere bis Ende Oktober 2014)
- projektgebundene freiberufliche Mitarbeiterin

4.2 Inhaltliche Rahmenbedingungen

Die Arbeit des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen basiert auf zwei Grundlagen: der regionalen Basis und der Bundesebene

Regionale Basis

Schon die Entwicklung des Konzepts und die Einrichtung des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen in den Jahren 1990 und 1991 geschahen auf Anregung und unter wesentlicher Beteiligung des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich. Viele landesweite Vorhaben werden aus diesem Kreis heraus angeregt und entwickelt. Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen fungiert als Koordinationsbüro für die Entwicklung von Ideen, die dann in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis und einzelnen Arbeitsgruppen zu Konzepten weiterentwickelt und schließlich umgesetzt werden.

Auch bei der Erstellung von Informationsmaterial (zum Beispiel die Broschüren „Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich“ oder „Themen von Selbsthilfegruppen in Niedersachsen“) wird das Grundkonzept mit dem Arbeitskreis abgestimmt. Auf diese Weise wird eine sinnvolle Anbindung an die regionale Basis der Selbsthilfe-Unterstützung sichergestellt.

Die Grundlage für die themen- und trägerübergreifende landesweite Selbsthilfe-Unterstützung innerhalb Niedersachsens ist daher sowohl geschichtlich gesehen als auch auf die konkrete Arbeit bezogen die Zusammenarbeit mit den niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen, insbesondere mit dem Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich.

Bundesebene

Die Trägerschaft übt der bundesweite Fachverband Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V. aus. Hier findet zusätzlich die wichtige fachliche Einbindung und Kooperation über die Trägerin DAG SHG und ihre Einrichtungen NAKOS (Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen), KOSKON NRW (Koordination der Selbsthilfekontaktstellen in Nordrhein-Westfalen) und die Selbsthilfekontaktstelle Gießen statt. Diese bilden die Grundlage für den fachlichen Austausch über die Landesgrenzen hinaus und die Einbindung der Aktivitäten des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen auf Bundesebene.

5 Kontinuierliche Aufgaben für folgende Adressatengruppen

Kernbereich der Arbeit des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen ist insbesondere die Unterstützung der Selbsthilfe-Kontaktstellen in fachlichen Fragen sowie ihre Vernetzung und die Koordination gemeinsamer Vorhaben. Das umschließt ebenfalls die Koordination und Dienstleistungen für die niedersächsische Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfe-Kontaktstellen, den Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich. Daneben unterstützt das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen landesweite Selbsthilfezusammenschlüsse sowie Institutionen der gesundheitlichen und sozialen Versorgung, die wiederum mit Selbsthilfegruppen zusammenarbeiten. Nicht zuletzt steht das Büro für Betroffene und Interessierte als Informations- und Beratungsstelle zu Fragen der Selbsthilfe zur Verfügung. Diese Aufgaben wurden auch 2014 durchgeführt.

Im Folgenden werden die kontinuierlichen oder auch Kernaufgaben in Bezug auf die einzelnen Adressatengruppen beschrieben.

5.1 Einzelne Selbsthilfe-Kontaktstellen

Zur Unterstützung der Selbsthilfe-Kontaktstellen erfolgten Informations-, Beratungs- und Serviceleistungen im Rahmen der telefonischen Sprechzeiten, in Schriftform auf postalischem Wege, per E-Mail oder persönlich vor Ort. In verschiedenen Regionen wurden Vorträge gehalten, z. B. ein Vortrag anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „1000 und eine Selbsthilfegruppe in Niedersachsen“ in Wittmund zu dem Thema „Die Bedeutung der gemeinschaftlichen Selbsthilfegruppen“. Zum 10jährigen Bestehen der Selbsthilfe-Kontaktstelle des Landkreises Leer wurde ein Grußwort verfasst.



Die Leiterin des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen, Dörte von Kittlitz in Wittmund
Quelle: Ostfriesen-Zeitung vom 01.04.2014

Medien zur Öffentlichkeitsarbeit (Broschüren, Film, Plakate, Logo „Wir bewegen was uns verbindet“) werden über die Internetdatenbank des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen vorgehalten und auf Anfrage zugeschickt. Die Internetdatenbank des Selbsthilfe-Büros ist mit den Websites der einzelnen regionalen Kontaktstellen und denen der Selbsthilfelandesvereinigungen verlinkt. Die Öffentlichkeitsarbeit wird über die Website stets auf dem Laufenden gehalten.

5.2 Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich

In 2014 wurden drei landesweite Sitzungen des Arbeitskreises Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich (im Folgenden „Niedersächsischer Arbeitskreis“ genannt) inklusive inhaltlicher Vor- und Nachbereitung der Treffen vom Selbsthilfe-Büro Niedersachsen durchgeführt. Zur Unterstützung des Niedersächsischen Arbeitskreises gehört auch, Aktivitäten und Abstimmungen des Sprecher/innenteams des Niedersächsischen Arbeitskreises zu unterstützen und zu koordinieren.

Innerhalb 2014 gab es im Sozialministerium zweimal einen Wechsel der Zuständigkeit für den Bereich Selbsthilfe. Gemeinsam mit dem Niedersächsischen Arbeitskreis wurden die jeweils neu Zuständigen Mitarbeiterinnen des Ministeriums zu Arbeitskreistreffen eingeladen. Sie stellten sich dort vor und tauschten sich mit den Mitgliedern des Niedersächsischen Arbeitskreises zur regionalen Arbeitssituation aus.

Die Aktivitäten zur Änderung der Richtlinie zur Umsetzung des § 45d SGB XI wurden in 2014 fortgeführt. In der Verbandsanhörung zur Änderung der Richtlinie war das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen mit einer Stellungnahme beteiligt, in der explizit die Interessen der Selbsthilfegruppen und –Kontaktstellen vertreten wurden.

Die üblichen themenzentrierte Veranstaltungen mit Fortbildungscharakter wurden 2014 im Rahmen des Projektes „Selbsthilfe und Integration in Niedersachsen“ durchgeführt.

Die Interessen des Niedersächsischen Arbeitskreises wurden in landesweiten Gremien vertreten, z. B. Runder Tisch zur Umsetzung von § 20c SGB V, Arbeitskreis Patientenbeteiligung der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen, Niedersachsenring des Landes, Patientenbeirat der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen.

Durch den Austausch und die Kooperation mit Landesarbeitsgemeinschaften anderer Bundesländer und mit Einrichtungen oder Arbeitsgruppen der DAG SHG e. V. wird der fachliche Blick über die Landesgrenzen hinaus sichergestellt. Die jährliche Fachtagung der Landesarbeitsgemeinschaften der Selbsthilfekontaktstellen fand am 09.09.2014 in Hannover statt. Gemeinsam mit einem Mitglied des Sprecherteams des Niedersächsischen Arbeitskreises vertrat das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen dort die niedersächsischen Belange.

5.3 Selbsthilfezusammenschlüsse auf Landesebene

In Selbsthilfezusammenschlüssen auf Landesebene, auch bezeichnet als Selbsthilfe-Landesorganisationen vernetzen sich Menschen, um sich überregional für ihr Problem oder ihre Erkrankung und die davon Betroffenen einzusetzen. Landesorganisationen spielen unter anderem im Bereich der themenspezifischen Beratung und Unterstützung selbsthilfeinteressierter Personen wie auch im Bereich der Patientenvertretung eine tragende Rolle. Zumeist von ehrenamtlichem Engagement getragen, stellen sie einen bedeutsamen Faktor für das Gesundheits- und Sozialwesen in Niedersachsen dar.

Die Selbsthilfe-Landesorganisationen wurden auch in 2014 durch Information, Beratung (z. B. in Bezug auf Finanzierungsmöglichkeiten) und Vernetzung mittels telefonischer Sprechzeiten, in Schriftform, per E-Mail vom Selbsthilfe-Büro Niedersachsen unterstützt.

Im Rahmen gesetzlicher Vorgaben, z. B. gemäß § 140f SGB V (Patientenbeteiligung) gab es eine Kooperation mit den Selbsthilfe-Landesorganisationen. Das Selbsthilfe-Büro beteiligte sich an der Koordinierungsgruppe Patientenbeteiligung Niedersachsen und lieferte organisatorische Unterstützung bei deren Arbeit.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Landesorganisationen hat über die Website des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen Hilfestellung bekommen. Hier wurden die Kontaktdaten der Selbsthilfe-Landesorganisationen laufend aktuell gehalten und mit den Websites der einzelnen Organisationen verlinkt.

5.4 Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens

Für Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens gab das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen Informationen und Beratung zum Thema Selbsthilfe im Rahmen der telefonischen Sprechzeiten und in Schriftform.

Aktuelle Informationsmaterialien wurden vorgehalten und verschickt, z. B. Informationsbroschüren zur Selbsthilfe und Selbsthilfe-Unterstützung in Niedersachsen: Erhebung der Daten und Veröffentlichung aller Datenerhebungen als Informationsmappe.

Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen arbeitete bei selbsthilferelevanten Vorhaben mit unterschiedlichen Akteuren zusammen. So wurde die Unterstützung des Projektes „Gesundheitsbezogene Selbsthilfe in Deutschland – Entwicklungen, Wirkungen, Perspektiven“, SHILD, das im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) von drei Instituten durchgeführt wird, in 2014 weitergeführt. Weitere Informationen siehe auf der Projektwebsite www.uke.de/shild.

Darüber hinaus ist das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen Mitglied im Projektbeirat zum landesweiten Projekt „Frühzeitige Informationen und Hilfe bei Demenz“, FIDEM, der Landesvereinigung für Gesundheit. Das FIDEM-Projekt ist ein Vernetzungsprojekt zur besseren Versorgung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen. Ausgangspunkt ist eine frühe Diagnostik in der Hausarztpraxis und anschließende gezielte Vermittlung an nichtärztliche Unterstützungsangebote. Dabei stehen die Implementierung koordinierender Einrichtungen und die Einbeziehung von Hilfestrukturen, zum Beispiel der Selbsthilfe, im Vordergrund. FIDEM wird in den Modell-Landkreisen Grafschaft Bentheim, Lüneburg und Osterode durchgeführt. Zur Übertragung des Konzeptes in weiteren Kommunen werden landesweit arbeitende Organisationen wie das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen einbezogen. Der Projektzeitraum erstreckt sich von Oktober 2013 bis September 2016. Nähere Informationen siehe auch www.fidem-projekt.de.

5.5 Interessierte, Betroffene und Selbsthilfegruppen

Für Interessierte, Betroffene und Selbsthilfegruppen gab es auch 2014 Informationen über Selbsthilfe, Unterstützungsmöglichkeiten und Vermittlung an regionale Selbsthilfe-Kontaktstellen oder zuständige Institutionen auf Landes- und Bundesebene. Dies erfolgte im Rahmen der telefonischen Sprechzeiten oder in Schriftform (z. B. Informationsbroschüren zur Selbsthilfe und Selbsthilfe-Unterstützung in Niedersachsen) sowie über die Website des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen. Die Ausstellung „1000 und eine Selbsthilfegruppe in Niedersachsen“ und der Film „Wir bewegen was uns verbindet. Selbsthilfe in Niedersachsen“ boten die Gelegenheit zu grundlegenden Informationen zum Thema Selbsthilfe.

Fragen zu Finanzierungsmöglichkeiten von Selbsthilfe bildeten einen weiteren Schwerpunkt.

Im Rahmen des Projektes „Selbsthilfe und Integration in Niedersachsen“ (siehe auch unter Punkt 7) wurden Workshops durchgeführt, an denen Personen aus Selbsthilfegruppen und Migrationsgeschichte teilnahmen. Näheres hierzu ist in der Projektdokumentation zu finden, die auf unserer Website www.selbsthilfe-buero.de veröffentlicht ist.

6 Einzelne Schwerpunkte in 2014

Aus der Arbeit des Jahres 2014 greifen wir an dieser Stelle einige Bereiche heraus.

6.1 Bundesweite Fachtagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Vom 26. bis 28. Mai 2014 fand die 36. bundesweite Fachtagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (DAG SHG) zur Qualifizierung von Fachkräften der Selbsthilfeunterstützung mit 140 Teilnehmer/innen in München statt. Das Tagungsthema lautete „Drei Seiten der Medaille“ – Gesundheit, Soziales, politische Beteiligung: Dimensionen der Selbsthilfe. Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen arbeitete bei der Planung der Veranstaltung mit. So konnten niedersächsische Belange und Interessen einfließen.

6.2 Thema Selbsthilfe und Pflege

Die gesetzliche Regelung auf Bundesebene zur Förderung der Selbsthilfe im Rahmen der Pflege nach §45d SGB XI bildet die Grundlage für die finanzielle Förderung von Selbsthilfegruppen und Selbsthilfe-Kontaktstellen nach der landeseigenen Richtlinie in Niedersachsen. Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen beteiligte sich an Aktivitäten zur Aktualisierung und zur Anpassung der Richtlinie. So wurde eine Stellungnahme zu konkreten Umsetzungsproblemen sowie Lösungsvorschlägen gemeinsam mit einigen Selbsthilfe-Kontaktstellen erarbeitet und an das niedersächsische Sozialministerium gerichtet. Außerdem war das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen mit einer Stellungnahme an der Verbändeanhörung zur Aktualisierung der Richtlinie beteiligt. Darüber hinaus fanden Gespräche mit

Ministeriumsvertreterinnen und –vertretern, Sprecherinnen des Niedersächsischen Arbeitskreises und dem Selbsthilfe-Büro Niedersachsen statt.

6.3 Neuaufgabe von Informationsbroschüren

In 2014 konnte wieder eine Informationsmappe mit den überarbeiteten und aktualisierten Broschüren „Themen von Selbsthilfegruppen in Niedersachsen“, „Landesweite Selbsthilfeorganisationen in Niedersachsen“ und „Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich“ herausgegeben werden. Dabei wurde eine Reihe von Kriterien zur Barrierefreiheit beachtet. Die als Printdruck veröffentlichten Broschüren können im Selbsthilfe-Büro Niedersachsen angefordert werden. Zusätzlich werden sie immer auch auf der Website www.selbsthilfe-buero.de eingearbeitet.

Alle drei Broschüren zeigen, dass sich die Selbsthilfelandchaft in Niedersachsen ständig weiterentwickelt.

Themen von Selbsthilfegruppen



Titelseite der Themenbroschüre

Mit Themen sind hier die Grundthemen gemeint, zu denen sich Betroffene in Selbsthilfegruppen zusammenfinden. Der Themenliste ist zu entnehmen, in welchen Orten es zu welchen Themen Selbsthilfegruppen gibt. Die Suche erfolgt nach einem Index am Ende der Broschüre, gegliedert nach medizinischen, gesundheitlichen und sozialen Zusammenhängen. Insgesamt beinhaltet die Broschüre mehr als 500 verschiedene Themen von Selbsthilfegruppen. Dieser Themenüberblick ist repräsentativ für das landesweite Selbsthilfespektrum und dient als Arbeitshilfe für die Selbsthilfe-Kontaktstellen und alle weiteren Einrichtungen, die in Niedersachsen über Selbsthilfe informieren.

In 2014 sind neun neue Themen von Selbsthilfegruppen zur Themenliste hinzugekommen.

Da sich die fachliche Selbsthilfeunterstützung in den letzten Jahren immer stärker mit den Schwerpunkten „junge Selbsthilfe“ und Selbsthilfe für und mit Migrant/innen auseinandersetzt wurden die Stichworte „junge Selbsthilfe“ und „anderssprachige Selbsthilfegruppen“ zusätzlich im Index berücksichtigt.

Landesweite Selbsthilfeorganisationen in Niedersachsen

Selbsthilfevereinigungen auf Landesebene spielen unter anderem im Bereich der themenspezifischen Beratung und Unterstützung selbsthilfeinteressierter Personen wie auch im Bereich der Patientenvertretung eine tragende Rolle. Zumeist von ehrenamtlichem Engagement getragen, stellen sie einen bedeutsamen Faktor für das Gesundheits- und Sozialwesen in Niedersachsen dar.

Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen trägt diesem Umstand Rechnung, indem es mit der Broschüre „Landesweite Selbsthilfeorganisationen in Niedersachsen“ allen Interessierten und professionell mit der Selbsthilfe befassten Institutionen einen Überblick und eine Arbeitshilfe zur Verfügung stellt.



Titelblatt der Broschüre

Das Verzeichnis umfasst alle niedersachsenweit arbeitenden Selbsthilfeorganisationen. Neben den Anschriften führt das Verzeichnis die Sprechzeiten und die Namen der Ansprechpersonen der Selbsthilfeorganisationen sowie die Sprachen auf, in denen die Beratung erfolgt. In dieser Broschüre finden sich 2014 insgesamt 75 landesweit aktive Selbsthilfeorganisationen.

Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich

In der Broschüre „Niedersächsische Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich“ ist jede durch den Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich anerkannte niedersächsische Selbsthilfe-Kontaktstelle mit Anschrift, Ansprechpersonen und Sprechzeiten sowie mit den Sprachen, in denen die Beratung erfolgt, aufgeführt. Damit stellt die Broschüre auch ein Dokument der fortwährenden

Qualitätssicherung dar, die von der Landesarbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen geleistet wird.

Seit 2012 werden auch die Einrichtungen in die Broschüre aufgenommen, die sich als Selbsthilfe-Kontaktstellen im Aufbau befinden. Diese neun Einrichtungen können noch nicht das volle Leistungsprofil der Selbsthilfe-Unterstützung erfüllen. Sie bieten jedoch mindestens für Selbsthilfe-Interessierte einen Überblick über die Selbsthilfelandschaft in der jeweiligen Region, vermitteln in Selbsthilfegruppen und beraten bei Gruppenneugründungen.

Die Broschüre wird unter anderem als Arbeitshilfe für Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen eingesetzt. Eine kartographische Übersicht erleichtert das Auffinden der jeweiligen regionalen Selbsthilfe-Kontaktstelle. Mit einem Blick ist ersichtlich, in welcher Region welche Kontaktstelle arbeitet.



Titelblatt der Broschüre

6.4 Ein-Ansprechpartner-Stelle gemäß § 20c SGB V

Die finanzielle Förderung der Selbsthilfe durch die gesetzlichen Krankenkassen wird in § 20c SGB V geregelt. Förderwürdig sind Selbsthilfegruppen, Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfe-Kontaktstellen auf regionaler, Landes- und Bundesebene. Die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung - Selbsthilfe Niedersachsen (GKV-GSN) wird von allen gesetzlichen Krankenkassen gemeinsam durchgeführt und mit Vertretungen der Selbsthilfe beraten.

Im Auftrag der Landesverbände der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) Niedersachsen und nach Abstimmung im Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im

Selbsthilfebereich fungiert das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen als administrative Stelle für die gemeinsame Durchführung der Krankenkassenförderung auf Landesebene. Die Arbeit umfasst die Antragsbearbeitung und die Vorbereitung der Unterlagen für die Beratung und Abstimmung innerhalb der Landesverbände der Krankenkassen und am „Runden Tisch“, dem Beratungsgremium für die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung durch die GKV, sowie Ausstellung und Versand der Bescheide und die Abwicklung der Auszahlungen der Fördermittel.

Am „Runden Tisch“ sitzen die Vertretungen der Selbsthilfe (Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege, Arbeitskreis Niedersächsischer Kontakt- und Beratungsstellen im Selbsthilfebereich sowie das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen) und die Vertretungen der niedersächsischen Krankenkassen-Landesverbände der GKV. Das Gremium dient der gemeinsamen Beratung über die Förderung. Die Entscheidung über die Mittelvergabe liegt bei den gesetzlichen Krankenkassen.

Dieses Modell der Mittelvergabe hat sich 2014 im siebten Jahr weiter bewährt.

6.5 Relaunch der Website

Die Website des Selbsthilfe-Büros gehört zu den grundlegenden Informationsmedien über Selbsthilfe und Selbsthilfe-Unterstützung in Niedersachsen. Der Relaunch der Website wurde 2012 begonnen und 2013 fortgeführt. 2014 wurde der deutschsprachige Teil um eine ausführliche Unterseite zum Thema finanzielle Förderung ergänzt. Im Rahmen des Projektes „Integration und Selbsthilfe“ wurden Grundinformationen zu Selbsthilfegruppen und Information und Unterstützung vor Ort in mehreren Sprachen hinzugefügt. Die Website wurde unter der Prämisse der Kultursensibilität überarbeitet.

6.6 Arbeitshilfe „Social Media Navigator“

Die Arbeitshilfe „Social Media Navigator - Eine Orientierungshilfe für den Selbsthilfebereich“ wurde entworfen und veröffentlicht.

Durch das Internet hat sich unser Informations- und Kommunikationsverhalten komplett verändert. Für die Selbsthilfe bieten gerade soziale Medien viele Möglichkeiten der Information und Vernetzung.

Daher veröffentlichte das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen eine Orientierungshilfe in Form eines Faltblattes, die sich an Selbsthilfegruppen, Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfe-Kontaktstellen wendet.



Titelseite der Orientierungshilfe

Die Orientierungshilfe gibt einen Überblick über die sozialen Medien, die für die Selbsthilfe von Interesse sind. Die einzelnen Medien werden jeweils kurz beschrieben und eine Einschätzung zum Kommunikationsnutzen sowie zum finanziellen und zeitlichen Aufwand beim möglichen Aufbau und Betrieb des Mediums vorgenommen. Eine rückseitig abgebildete Tabelle gibt Hilfestellung bei der Wahl des geeigneten Mediums in Abhängigkeit von den jeweiligen Zielen.

Der Navigator liegt als Printversion vor und als Download auf der Website www.selbsthilfe-buero.de.

7 Projekt Selbsthilfe und Integration in Niedersachsen

Das Projekt „Selbsthilfe und Integration in Niedersachsen“ wurde weitergeführt und zum vorgesehenen Zeitpunkt im Oktober 2014 abgeschlossen.

In den zwei Jahren der Projektlaufzeit nutzten wir die Gelegenheit, gemeinsam mit den niedersächsischen Selbsthilfe-Kontaktstellen und den Kooperationspartner/innen aus dem Integrationsbereich sowie mit anderen Institutionen aus dem niedersächsischen Sozial- und Gesundheitswesen die interkulturelle Öffnung der Selbsthilfe weiterzuentwickeln.

Im Rahmen des Projektes zur interkulturellen Öffnung der Selbsthilfe führte das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen in Hannover zwei eintägige Veranstaltungen für Selbsthilfe-Kontaktstellen durch. Die erste Veranstaltung fand bereits 2013 statt, die zweite am 19. März 2014. An den Veranstaltungen nahmen insgesamt 24 Fachkräfte aus 15 Einrichtungen teil. Die Durchführung übernahm Petra Ulbrich, die bereits in verschiedenen Einrichtungen die interkulturelle Öffnung begleitete.

Hauptbestandteil des Projektes war die Veranstaltungsreihe unter dem Motto „KOMM wer immer du bist!“.



Durch die Veranstaltungen konnten viele Personen aus dem Selbsthilfebereich und dem Integrationsbereich erreicht werden und somit ein weiterer Schritt zur Vernetzung und zur interkulturellen Öffnung getan werden. Auf rund 60 Veranstaltungen in 28 Landkreisen haben sich geschätzte 4.000 Menschen mit Selbsthilfe und Migration auseinandergesetzt.

Das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen plante, vernetzte, moderierte und unterstützte das Gesamtkonzept der Veranstaltungsreihe sowie die Veranstaltungsplanung vor Ort durch eine Reihe von Dienstleistungen und durch landesweite Aktivitäten. Die Veranstaltungsberichte der einzelnen Regionen sind auf der Homepage des Selbsthilfe-Büros www.selbsthilfe-buero.de zu lesen.

Parallel dazu wurde die Öffentlichkeitsarbeit des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen weiterentwickelt. Im Laufe des Projektes sollen die Informationen der Website des Selbsthilfe-Büros Niedersachsen, www.selbsthilfe-buero.de, auf verschiedene Sprachen erweitert werden und gleichzeitig auf Selbsthilfe-Kontaktstellen hingewiesen werden, die in diesen Sprachen Beratung anbieten.

Im Zusammenhang mit dem Integrationsprojekt vertritt das Selbsthilfe-Büro Niedersachsen die Selbsthilfe in verschiedenen niedersächsischen Netzwerken und unter anderem in der Arbeitsgruppe „Integration und bürgerschaftliches Engagement“ des Niedersachsen-Rings.

Am 5. September 2014 fand in Hannover die Abschlussveranstaltung des Projektes statt. Hier wurde Resümee gezogen und ein Ausblick auf anschließende Möglichkeiten im Themenbereich Selbsthilfe und Migration gegeben.



Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer der Abschlussveranstaltung, Foto : Franz Fender

Die Vielfalt der stattgefundenen Veranstaltungen und Aktivitäten sind in einer Projektdokumentation dargestellt. Anhand dieser Dokumentation können Elemente des Projektes in andere Regionen übertragen werden. Auch die Ergebnisse der Evaluation sind hier aufgeführt. Die Dokumentation kann im Selbsthilfe-Büro Niedersachsen angefordert werden. Sie ist auch auf unserer Website unter www.selbsthilfe-buero.de zu finden.



Titelseite der Dokumentation